

# Drei rote Striche

ROMAN VON GERT HARTENAU-THIEL

In Sila, an der Ostküste von Sumatra, lag der Tag im Sterben. Die Sonne färbte sich blutrot und fiel von ihrer stolzen Höhe mit großer Schnelligkeit in die Baumkronen des Urwaldes. In grelleuchtenden, rosaroten Farben glühte der Himmel, leichte, feine Wolken eilten darüber hin, ein dünner Dunstschleier senkte sich auf die Anlagen und spann weiche, weiße Fäden von Baum zu Strauch, von Ast zu Ast. Nachtigallen, Käfer, Fliegen und Moskitos schwirrten durch die Treibhausluft, das Schreien, Hustenheulen der Affen, das Zwitschern der Vögel verstummte, und dunkle Schatten verkündeten den Anbruch der Nacht.

In der Wohnveranda meines Bungalows ruhte ich behaglich auf einem Liegestuhl, rauchte eine Zigarre und lauschte halb träumend einer jener vielen indischen Fabeln, die meine Haushälterin, eine kleine, zierliche Japanerin, mir flüsternd erzählte. Die riesigen Holzvorhänge der Veranda waren hochgerollt, und so hatte ich einen freien Ausblick auf die vom Vollmond in blendender Pracht beleuchtete tropische Waldlandschaft, aus der nur hin und wieder der Schrei eines Nachtvogels oder eines aufgeschreckten Wildes kam. Sonst fürte nichts die Stille, das Schweigen, die Nachtruhe der gewaltigen Natur.

Unweit meines Bungalows, an der Tür der Speiseveranda, hockten einige japanische Boys, gewärtig mir zu dienen, dösten wie ich, oder horchten gespannt auf die Erzählung der Japanerin, und in der äußersten Ecke der Veranda sah mit gekreuzten Beinen auf seiner am Boden ausgebreiteten Matte ein Malaie. — Es war Si-Margaga, der Fakir.

Si-Margaga hatte der Polizei schon unschätzbare Dienste geleistet, manchen unlosbar erscheinenden Knotten mit Leichtigkeit entwirrt und — die Verbrecher der verdienten Strafe überliefert. Seine seltsamen magischen Rünste, für die wir Europäer durchaus kein Verständnis haben und sie deshalb für Taschenspielerkünste oder Gaukelei halten müssen, benutzte er nur als Werkzeuge der Rache. Er war ein Rechtsfanatiker, hielt sich von Mordmord berufen, das Verbrechen, ja selbst das kleinste Unrecht mit grausamer Strenge zu verfolgen, um damit dem Propheten seinen Gehorsam zu beweisen. Seit einer Diebstahlsaffäre in Tandjong-Palei, die er geheimnisvoll und für uns unbegreiflich aufgeklärt hatte, ist er von der Polizei in schwierigen Fällen oft geholt worden und hat sich dabei außerordentlich wertvoll gezeigt. Den immerhin beträchtlichen Lohn für seine Dienste verteilte er nach geringen Abzügen für sein eigenes Leben an Kranke und Bedürftige.

Als Polizeikapitän und Kommandant der Polizeischultruppe in der Residentenschaft Sila hatte auch ich den Hauberer kommen lassen und ihm die Lösung verwickelter Straffachen übertragen, die mir viel Kopfzerbrechen verursachten, er aber spielend erledigte. Nun weilte er als mein Gast in meinem Hause, still, bescheiden und starre mich jetzt unentwegt an, gleichsam nach neuen Fällen bittend.

Der Fakir war ein etwa 40jähriger, jagerer Mann mit einem spitzen, schwarzen Bart und dunklen Feuer-Augen. Er trug einen bunten Sarong, die dazu übliche weiße, weitärmelige Tasse und ein malaiisches Kopftuch, über das sich ein grüner, breiter Streifen zog. Dieser Streifen war seinem Volke ein Zeichen, daß er ein Auserwählter, ein mit Wunderkräften begnadeter Diener Mohammeds war und daher mehr geschätzt als gerne gesehen wurde. — Im Gegensatz zu der Mehrzahl der indischen religiösen Fanatiker fiel Si-Margaga besonders durch sein lauberes und gepflegtes Äußeres angenehm auf. Bei einer Gelegenheit erklärte er einst: „Der Mensch ehrt Allah, wenn er das Schöne (Nur) lichen Hauges (Körper und Seele) vor dem unreinen Atem der Welt schützt!“

Von der Polizeistation, die meinem Bungalow gegenüber lag, dröhnten laute Gongschläge, die die achte Abendstunde verkündeten und die Ablösung der Wachposten riefen. Mit dem Verklingen des letzten Tones hob sich der Seidenvorhang am Eingang der Speiseveranda, und ein Chinesenboy schlüpfte herein.

„Nanan, Louwan besar!“ (Essen, großer Herr!) meldete er, die Arme kreuzend und sich tief verneigend. „Gut, erhebe dich Nana, die Japanerin, trittelte voraus, um nach dem Rechten zu sehen, während ich mich rechte, dehnte und ihr langsam folgen wollte. Doch ich fühlte, als mein Blick zufällig auf den Hauberer fiel, der sich plötzlich hoch aufrichtete und mit unheimlich hohler Stimme sagte: „Louwan Kommandant, wartet — wartet!“ — Atemlos lauschte er hinaus in die Nacht. Erstaunt sah ich ihn an: „Worauf soll ich warten, Margaga? — Du zitterst, Margaga — was erregt dich?“

„Herr, Herr,“ keuchte er schauernd, „ich sehe drei flammende blutige Streifen — der Tod, der Tod reitet durch Busch und Nacht, gefolgt von seinen Dienern!“ „Der Tod? — Du phantasierst, Margaga!“ — Unwillkürlich trat ich an die Treppe der Veranda und blickte hinaus. Doch nichts sah und hörte ich, als nur das Ritzeln der Grillen.

Und wieder nach kleiner Weile tönte die Stimme des Mannes:

„Herr! — Ich sehe einen Europäer, einen Louwan, auf wiederndem, weißem Pferd. — Vier Diener folgen mit leuchtenden Fackeln. Sie kommen zu Euch — die Furcht vor dem Tode treibt sie zu Euch!“

„Rästelhaft,“ murmelte ich und schüttelte den Kopf. — Aber dann vernahm auch ich von weither Pferdegewieher und sah einen feinen Feuerschein im Urwald aufleuchten, der heller und heller wuchs und mit dem grellen Mondlicht kämpfte. Das dunkle Grün der Bäume glimmerte wie Gold und Silber, säuselnd zitterten Zweige und Blätter, und aus dem Schlaf erweckte Reflexen gröhnten und lärmten erschreckt.

Und plötzlich brach ein Trupp Reiter mit lobenden Fackeln aus dem Walde hervor. Das wilden Klaffen meiner vielen Hunde empfing die Fremden, so daß die Pferde sich wild aufbäumten. An der Spitze, auf einem herrlichen Schimmelhengst, saß ein Pflanzler in weißer Tropenkleidung, den mächtigen Korbut ins Gesicht gehoben, der mit eiserner Kraft das erregte Tier bändigte und fluchend Peitschenhiebe auf die ihn umdrängenden Hunde prasseln ließ, bis sie heulend flüchteten. Die übrigen Reiter waren seine Diener, die kaum vor meinem Hause angekommen, blitzschnell von den Pferden glitten und dem Tier ihres Herrn in die Jagel fielen.

„Hallo, Fredericus Rex!“ rief ich erfreut, aber auch erschreckt, denn noch zu laut klangen die Worte des Faktirs in meinem Ohr.

Nun waren sie wirklich gekommen, schwangen sich dort von den Pferden, gerade so, wie jener unheimliche Mann es lange vorher gesehen und angekündigt hatte. Ein Schauer durchrieselte mich, als meine Augen flüchtig den Propheten streiften, der steif und starr, wie aus Erz gegossen, in der Ecke stand.

„Hallo, Räpken!“ erwiderte der Pflanzler meinen Gruß und schritt auf mein Haus zu. „Habe Sehnsucht nach Aussprache. Dede, öde, immer allein zu sein!“ Müden Schrittes stieg er langsam die knarrende Holztreppe empor.

Doch als er oben war, prallte ich entsetzt mit einem Aufschrei zurück; denn nicht mein stattlicher, kräftiger, fröhlicher Freund war es, der mir eben die Hand zum Gruße reichte, sondern ein in schlotternde Kleider gehülltes — Totengerippe! Ein grinsender, fleischloser Schädel, gräßlich leere Augenhöhlen stierten mich an, und eine dürre Knochenhand wollte meine Hand erfassen.

„Ein furchtbarer, länderhafter Scherz!“ gurgelte ich. „Scherz?“ hörte ich den andern bestürzt fragen. „Was fehlt dir? — Du bist krank, mein Sohn, bestimme dich!“

Ich überwand mich, blickte ihn mutig an, aber noch immer sah ich, was ich vorher wahrgenommen: einen grinsenden Totenschädel, dessen Zähne bebend aufeinander schlugen. „Mein Gott,“ stöhnte ich verzweifelt, „ich bin wahnsinnig geworden!“ — Ich tastete mich nach dem Liegestuhl, warf mich hinein und bedeckte mein Gesicht mit beiden Händen.

(Fortsetzung folgt.)

**Kriegerkameradschaft 1847**  
**Schneeberg.**

Sonnabend, den 5. März 1938

**Monatsappell**

im Vereinslokal „Zur Post“.

**Mag Wanner, Schneeberg**

Bau- u. Architekturkempner mit Kraftbetrieb  
Sanitäre Anlagen. Ruf 640.

Ausführung sämtlicher Gasinstallationen.  
Lieferung und Lager in allen Gasgeräten,  
wie Gaslocher, Gasherde, Warmwasser-  
apparate.

Bestätigen Sie unverzüglich die große Aus-  
stellung, Gartensteiner Straße 7, wo Sie viele  
Gasgeräte im Betrieb sehen und sich von den  
Vorteilen der Gasheizung überzeugen können.  
Auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen.

Reparatur von Gasgeräten jeden Fabrikates  
prompt und preiswert.

Modernisierung veralteter Anlagen.  
Fachtechnische Aufklärung und Preisangebote  
unverbindlich und kostenlos.

**Weit unter Preis zu verkaufen:**

- 1 **Stehbad Heißwasserbereiter**,  
18-22 Liter minutliche Leistung,
- 1 **besgl.**, keine Leistung für Freizeur,
- 1 **Sinters Gasbadofen**,
- 1 **Gaslocher mit 3 Kochstellen**, emailert,
- 1 **Schaukasten mit Kristallscheiben**, 100 cm  
hoch, 75 cm breit, 18 cm tief, mit Kupferdach,
- 1 **Wärmestich** für Freizeur mit Ruhlandboden,  
Championierbatterie und Brennsichererhitzer,
- 1 **Wollen Feurton- u. Hartsteinputzwash-**  
**ische u. Waschbecken** mit allem Zubehör.  
Bestätigung wochentags von 8 bis 19 Uhr.  
Schneeberg, Gartensteiner Straße 7. Ruf 640.

In meiner  
**Möbelausstellung**

finden Sie in großer Auswahl:

- Küchen**
- Wohnzimmer**
- Herrenzimmer**
- Schlafzimmer**
- Einzelmöbel**
- Kleinformel**
- Polstermöbel**

in jeder Preislage.

Fachmännische Bedienung / Ehestands-Darlehnschein

**Willy Oschatz**

Ruf 428 Neustädte Gerberplatz

Für die uns anlässlich unserer

**Bermählung**

dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir  
hierdurch, im Namen der Eltern beiderseits.

Heinz Mergner und Frau  
Diesbeth geb. Göderich.

Radiumbad Oberschlema

**Elegant! Modern! Preiswert!**

Besonders zu empfehlen für Konfirmanden

**Schirme und Handtaschen**

bei

**Richard Schmalfuß**

Schneeberg und Radiumbad Oberschlema

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

**Bettfedern**

(reine Gänsefedern)

geschliffen und ungeschliffen,  
hat laufend abzugeben

Swald Mehlsorn, Neustädte.  
Ruf 610.

Sonnabend vormittag  
verlaufe ich

**Hasen im Fell**

geteilt und gespickt, sowie **Häner**.

**Widhandlung Neumann**

Schneeberg, Rest. Sachsenburg.

Guterhaltener

**Kinderwagen**

zu verkaufen.

Schneeberg, Zwickauer Str. 42.

Schneeberger Anzeiger Ruf 310

**Neue Nähmaschinen für Haus u. Gewerbe**  
sowie **Fahrräder** verschiedener Marken.

Ferner verkaufe ich einige gebrauchte, gutgehende  
**Rundschiff-Nähmaschinen**

sowie mehrere gebrauchte **Fahrräder**.  
Alle Ersatzteile am Lager. Reparaturen  
jeder Art an Autos, Motorrädern und Fahr-  
rädern werden ausgeführt.

Schramm's Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung  
Schneeberg, Topmarkt.

**Eine Ehrenpflicht**

Ist es für jeden Betriebsführer, Zeugnis-  
abschriften sowie Lichtbilder den nächstberuf-  
lichstigen Bewerbern schnellstens wieder  
zugestellt. Die Bewerber tun gut, ihren  
Bewerbungsschreiben keine Original-Zeug-  
nisse, sondern nur Abschriften beizulegen.

**2 Mieter**

zur Teilung einer preisw. Etage  
(2 und 3 Zimmer mit Vorfaal)  
Rühe Markt Schneeberg, gesucht.  
Angebote unter S 1626 an die  
Geschäftsst. d. Bl. in Schneeberg.

**2-Zimmer-  
Wohnung**

sofort zu vermieten.  
Schriftl. Ang. unter S 1626 an  
die Geschäftsst. d. Bl. i. Schneeberg.

**Schöne  
Zweizimmer-  
Altwohnung**

ab 1. April zu vermieten.  
Schneeberg,  
St. Georgengasse 10.

**Anzeigenannahme  
bis Freitag  
vormittag 9 Uhr!**

**2 Fenster, 80 x 160**

**1 Zweietagen-Ofen**  
guterhalten, zu verkaufen.  
Franz Bitterlich, Neustädte,  
Gleesbergstraße.

**Ich warne alle**

vor Weiterverbreitung der lügen-  
haften Gerüchte über die Aufgabe  
meiner Wohnung, andernfalls ich  
gerichtlich vorgehen werde.  
Willy Mann, Bäckerei  
Schneeberg, Ritterstr. 6.